

Beim Stadtradeln kamen über 146 000 Kilometer zusammen

Wasserwacht Vilshofen hatte in der Teamwertung die Nase vorn – Linda Samiento gewinnt bei den Damen – Bernhard Maier siegt bei den Herren

Von Gesine Hirtler-Rieger

Vilshofen. Zum dritten Mal ließen sich die Vilshofener im Mai dieses Jahres zum deutschlandweiten Event „Stadtradeln“ motivieren. 632 Frauen, Männer und Kinder radelten drei Wochen lang in 46 Teams genau 146 432 Kilometer. „Es war faszinierend zu erleben, wie die Radler sich gegenseitig anspornten“, sagte Bürgermeister Florian Gams bei der Siegerehrung am Sonntag.

Stolz war er darauf, dass Vilshofen im gesamten Landkreis die Nase vorne hatte und sogar die Passauer an Kilometern übertrumpfte. Sein Dank galt den Sponsoren, die eine Preisverleihung ermöglichten. Zusammen mit Kulturamtsleiter Matthias



Toni Keil vom Kultur- und Geschichtsverein nahm mit Stolz den Preis für die zweitbeste Teamleistung von Bürgermeister Florian Gams entgegen.

Hiergeist und Bianca Elender verlieh er am Sonntag beim Jazzfest an der Donaupromenade Sach-

preise für die Besten.

Bei den Damen radelte Linda Samiento mit 1393 die meisten Kilometer, ihr folgten Martina Weinberger und Doris Schneider.

Unter den Herren schnitt Bernhard Maier mit 2100 Kilometer am besten ab, gefolgt von Gerhard Waas und Erwin Anzenberger.

In der Teamwertung wurde sowohl die Anzahl der aktiven Radler wie auch der insgesamt gadelten Kilometer als Maßstab angelegt. In beiden Kategorien gewann die Wasserwacht mit 70 Teilnehmern und stolzen 21770 Kilometern, gefolgt vom Kultur- und Geschichtsverein, der auf einem respektablen zweiten Platz landete. Den dritten Platz teilten sich der FC Alkofen mit den meisten aktiven Radlern und die TG Vilshofen mit den meisten Kilo-



Die Vilshofener Wasserwachtler freuten sich sichtlich, dass sie beim Stadtradeln hervorragend abgeschnitten hatten und auf dem Siegereppchen landeten. Vorsitzender Erwin Anzenberger jun. (4.v.r.) freut sich über die Glückwünsche von Rathauschef Florian Gams und Tourismusleiter Matthias Hiergeist. – Fotos: Gesine Hirtler-Rieger

metern. Bei einem weiteren Preis kamen vor allem kleinere Teams zum Zug, die die meisten gadel-

ten Kilometer pro Kopf schafften. Das war zuvorderst das Team Cappuccini Grands Rouleurs (728

km pro Kopf), den zweiten Platz erhielten die Pleintingener Rennsemmeln sowie das Team WoHo.